

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

12.04.2021

An:  
Bürgermeister Lars König

ggf . Nummer  
AN13/21

- Antrag** gemäß  
§ 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**  
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: Schula**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeister  
 Ausschussvorsitzender d.
- SPD - Fraktion  
 CDU - Fraktion  
 Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen  
 Fraktion bürgerforum+  
 Fraktion AfD  
 Fraktion Piraten  
 Fraktion Die Linke  
 Fraktion WBG  
 Fraktion FDP  
 Fraktion StadtKlima  
 Fraktionslose Ratsmitglieder  
 Integrationsrat

Betreff

Kooperation städtischer Schulen mit der Initiative Arbeiterkind.de

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, den Schulen in städtischer Trägerschaft mit einer Sekundarstufe II eine Zusammenarbeit mit der Initiative Arbeiterkind.de zu empfehlen.

**Begründung:**

Damit würden sie dem Beispiel vieler anderer Schulen folgen:

<https://www.arbeiterkind.de/partnerschulen#Nordrhein-Westfalen>

Eine Zusammenarbeit mit der Initiative ist sinnvoll, weil der Bildungserfolg in Deutschland immer noch stark vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Darüber hinaus besteht aber auch ein starker Zusammenhang zwischen dem außerschulischen Bildungsweg der Eltern und dem der Kinder, wie der sogenannte „Bildungstrichter“ zeigt. Demnach beginnen von 100 Akademikerkindern 74 ein Hochschulstudium, 63 Kinder machen den Bachelorabschluss, 45 einen Masterabschluss und 10 schaffen es, einen Dokortitel zu machen.

Bei Nicht- Akademikerkindern beginnen nur 21 überhaupt ein Hochschulstudium, 15 schließen einen Bachelor, acht einen Master ab und lediglich eine Person schafft es zum Dokortitel.

Es gibt vielfältige Gründe dafür, warum nur so wenige Kinder von Eltern, die selbst nicht studiert haben, ein Studium beginnen. Nicht für jeden ist das der richtige Bildungsweg. Außerdem gibt es auch zahlreiche andere gute Bildungswege. Trotzdem zeigen die Zahlen des Bildungstrichters, dass der Werdegang der Eltern die Bildung der Kinder heutzutage noch viel zu stark bestimmt. Hier setzt die Initiative Arbeiterkind.de an. In den Nachbarstädten Bochum, Dortmund und Wuppertal gibt es aktive Gruppen. Die Freiwilligen von Arbeiterkind.de kommen auf Einladung in die Schulen, unterstützen bei der Orientierung an der Uni, bauen Ängste vor dem akademischen Betrieb ab und unterstützen bei der Bewerbung für Unis und Stipendien.

Ein regelmäßiger Austausch in Form von Workshops, Beratungsangeboten und Ähnlichem könnte auch vielen Jugendlichen aus Witten den Weg an die Universität ebnen oder ihnen das Studium erleichtern.

Da wir uns als Region Ruhrgebiet und als Stadt Witten nicht leisten können, vorhandene Potentiale brach liegen zu lassen, regen wir eine Zusammenarbeit der Wittener Schulen mit Arbeiterkind.de an. Wichtig ist auch, dass die Stadt damit einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leistet.

### **SPD**

gez.  
Christoph Malz  
Stv. Fraktionsvorsitzender

gez.  
Tobias Bosselmann  
Ratsmitglied

### **Bündnis 90/Die Grünen**

gez.  
Birgit Legel-Wood  
Fraktionsvorsitzende

gez.  
Alina Blum  
Ratsmitglied